

und zwar entfällt das Mehr von 567 693 t nicht etwa nur auf den ersten Teil des Jahres, sondern verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf alle Monate, auch auf die letzten des Kalenderjahres 1907.

In den übrigen Ländern betrug die Roheisenerzeugung:

	1907	1906
	t	t
Ver. Staaten von Amerika	26 193 862	25 712 106
Großbritannien . . . etwa	10 555 000	10 311 778
Frankreich . . . . .	3 588 949	3 314 162
Rußland . . . . .	?	2 641 723
Oesterreich-Ungarn . . .	?	1 222 230
Belgien . . . . .	?	1 375 775
Kanada . . . . .	590 444	550 628

Der Außenhandel Deutschlands in Eisen gestaltete sich wie folgt:

Es betrug	die Einfuhr	die Ausfuhr	der Ausfuhrüberschuß
	t	t	t
1907 . . . . .	813 349	3 452 402	2 639 053
dageg. 1906 . . . . .	690 076	3 666 774	2 976 198
1907 ± : +	123 273	- 214 372	- 337 145

Wir haben hier also eine Vermehrung der Einfuhr, eine Verminderung der Ausfuhr, demnach eine beträchtliche Verminderung des Ausfuhrüberschusses. Dies bedeutet aber, daß der Inlandsmarkt im Jahre 1907 noch recht aufnahmefähig war, der Auslandsmarkt dagegen die frühere Aufnahmefähigkeit nicht mehr zeigte. Allerdings fällt die Vermehrung der Einfuhr und die Verminderung der Ausfuhr hauptsächlich in den ersten Teil des Jahres 1907. (Vergl. hierzu auch „Stahl und Eisen“ Jg. 1908 Nr. 7 S. 218, wo die Ausfuhr auch getrennt nach Halbzeug und Fertigfabrikaten angegeben und auf die Zunahme der Ausfuhr an Fertigfabrikaten hingewiesen ist.)

Ueber die Förderung von Kohle und Eisenerz mögen folgende summarischen Angaben genügen:

Die Steinkohlenförderung betrug im Deutschen Reiche

1907 . . . . .	143 222 886 t
dagegen 1906 . . . . .	136 479 885 t
1907 . . . . .	+ 6 743 001 t

Es betrug	die Einfuhr	die Ausfuhr	der Ausfuhrüberschuß
	t	t	t
	an Steinkohlen		
1907 . . . . .	13 729 296	20 017 688	6 288 392
1906 . . . . .	9 253 711	19 550 964	10 297 253
1907 ± : +	4 475 585	+ 466 724	- 4 008 861

Also eine gewaltige Vermehrung der Einfuhr, eine ganz geringe Vermehrung der Ausfuhr, demnach gewaltige Verminderung des Ausfuhrüberschusses; das bedeutet unter Hinzuziehung der Produktionssteigerung: der inländische Steinkohlenverbrauch ist im Jahre 1907 um 10,7 Millionen Tonnen auf 137 Millionen Tonnen gestiegen, und zwar ist auch hier wie beim Eisen die Steigerung von Produktion und Verbrauch auf das ganze Jahr ziemlich gleichmäßig verteilt gewesen. — Wenn trotz der Förderungs-

steigerung und trotz der Verminderung des Ausfuhrüberschusses — beides dank der Fürsorge, die das Kohlensyndikat in weitestgehendem Maße dem heimischen Markte hat angeeignet lassen — über Kohlenmangel geklagt worden ist, so lag dies eben daran, daß der Verbrauch in einer Weise in die Höhe geschwollen war, der die Förderung schlechterdings nicht folgen konnte, zumal es während des größeren Teiles des Jahres wiederum an Arbeitskräften und an ausreichenden Transportmitteln fehlte.

Die Eisenerzförderung hat sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert; sie bezifferte sich beide Male auf 26,7 Millionen Tonnen.

Ferner betrug an Eisenerz:

	die Einfuhr	die Ausfuhr	der Einfuhrüberschuß
	t	t	t
1907 : . . . . .	8 476 076	3 904 400	4 571 676
dagegen 1906 : . . . . .	7 629 730	3 851 791	3 777 939
demnach 1907 : +	846 346	+ 52 609	+ 793 737

Der Verbrauch an Eisenerzen ist demnach um 800 000 t auf 31,3 Millionen t gestiegen.

Für den Januar und Februar\* dieses Jahres liegen folgende Ziffern vor: es betrug die Produktion

	Steinkohle	Roheisen
1908 . . . . .	25 220 000	2 055 515 t
1907 . . . . .	23 320 000	2 040 343 t
1908 +	1 900 000	+ 15 172 t

und unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhrziffern der inländische Verbrauch:

1908 . . . . .	23 440 000	1 972 665 t
1907 . . . . .	21 900 000	1 804 693 t
1908 +	1 540 000	+ 167 972 t

Die Betriebsergebnisse der Eisenbahnen in den letzten Monaten stehen gewissermaßen im Widerspruche zu der Abschwächung der gewerblichen Tätigkeit; denn die Einnahmen sowohl aus dem Personen- als auch aus dem Güterverkehre weisen bis einschließlich Januar d. J. immer noch eine Zunahme gegen die Parallelmonate des Vorjahres auf. Daß die Steigerung nicht mehr so groß ist wie in den früheren Monaten, ist selbstverständlich. Auch dieses ist ein Beweis dafür, daß das Abflauen der Konjunktur bei uns in Deutschland durchaus nichts Krisenartiges in sich trägt, sondern allmählich vor sich geht, daß insbesondere diejenigen Industrien, die der Eisenbahn den größten Teil der Transporte zuführen, der Kohlenbergbau und die Großeisenindustrie, bis zu Anfang dieses Jahres noch verhältnismäßig gut beschäftigt waren.

Die Einnahmen der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft betragen in den ersten elf Monaten des Finanzjahres 1778,8 Mill. Mark. Der Etatansatz von 1945,5 Mill. Mark wird also vielleicht erreicht werden. Da der Voranschlag

\* Februar 1908 mehr Arbeitstage.